

Engelberger Druck eliminiert Spülwasser aus dem Entwicklungsprozess

Die Engelberger Druck AG hat die Druckplattenentwicklung auf das Arkana-System von Heidelberg umgestellt. Auf dem System wird die Positivplatte Energy Elite Eco von Agfa verarbeitet. Gegenüber der früheren Entwicklungsmaschine konnte die Engelberger Druck AG den Entwicklerverbrauch auf die Hälfte senken, das Wasser zum Spülen der Druckplatten wurde weitgehend aus dem Prozess entfernt. Auf dem Arkana-System wird die Plattenschicht durch ein Gemisch aus Gummi und Osmosewasser ausgewaschen. Indem Regenerat und Wasser automatisch und in einem

festgelegten Verhältnis zugeführt werden, bleibt die Konzentration des Entwicklerbads fortwährend stabil.

Ihre Entscheidung für das Arkana-Entwicklersystem begründet die Engelberger Druck AG mit ihrem Anspruch, den Kunden in allen Auftragskategorien Druckergebnisse in bestmöglicher Qualität zu garantieren. Das Unternehmen arbeitet mit FM-Raster bzw. einem AM-Feinraster. Auf einer Speedmaster SX 52-5+L LE UV (Low Energy UV) werden unter anderem Lentikularerzeugnisse produziert. Nur eine Positivplatte und deren hohes Auflösungsvermögen könne den damit verbundenen hohen Anforderungen genügen, sagt der Produktionsleiter Stefan Durrer. Zudem weise die Energy Elite Eco neben dem konventionellen Bogenoffsetdruck auch im LE-UV-Verfahren eine genügend hohe Auflagenbeständigkeit auf.

Mit dem Arkana-System hat die Engelberger

Druck AG das Prinzip einer chemisch entwickelten Platte beibehalten. Gegenüber einem prozesslos arbeitenden System habe das den Vorteil, dass die ausgewaschene Schicht mit dem Entwickler als Sondermüll entsorgt und nicht unkontrolliert in das Feuchtmittel, die Druckfarbe und das Papier übertragen werde, hält Stefan Durrer fest.



Dank Arkana hat die Engelberger Druck AG die Entwicklermengen halbiert und das Spülwasser aus dem Prozess entfernt.

Bild: Stefan Durrer (Mitte) Produktionsleiter, Guschti Baumgartner (rechts), Leiter CTP, Jürgen Bundschuh, Heidelberg Schweiz AG.